

Fünfundzwanzigster Jahresbericht

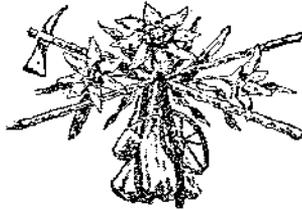
der

Sektion Hannover

des

Deutschen u. Oesterreichischen  
Alpenvereins.

(Für das Jahr 1909.)



Hannover.

Druck von Friedrich Culemann (H. Leubardt).

29.491



## Kassen-Bericht am 31. Dezember 1909.

### Einnahmen.

Kassenbestand am 1. Januar 1909 . . . . .	ℳ 15 227.82
Beiträge und Eintrittsgelder von 817 Mitgliedern . . . . .	„ 8 497.—
Für 91 Vereinszeichen . . . . .	„ 91.—
Für Einbände der Zeitschrift, verkaufte Publikationen, zurückverkaufte Zeitschriften . . . . .	„ 981.70
Subvention vom Zentralauschuß . . . . .	„ 4 000.—
Aus den Hüttenkassen (einschließlich der verkauften Postkarten) . . . . .	„ 2 636.10
Zinsen aus 1909 . . . . .	„ 683.64
Verschiedene Einnahmen . . . . .	„ 18.05
	<u>ℳ 32 135.31</u>

### Ausgaben.

An die Zentralkasse: für Mitgliederbeiträge, Vereinszeichen, Einbände der Zeitschrift und Publikationen . . . . .	ℳ 5 732.—
Ausgaben für das Becherhaus . . . . .	„ 536.97
Ausgaben für die Hannoversche Hütte . . . . .	„ 98.55
Bauausgaben für das Hannover-Haus . . . . .	„ 7 590.30
Feuerversicherung . . . . .	„ 175.31
Beiträge zu alpinen Vereinen . . . . .	„ 57.46
Ehrengaben . . . . .	„ 22.50
Bücherammlung . . . . .	„ 49.40
Kosten für Vorträge . . . . .	„ 349.65
Drucksachen: Jahresbericht, Rundschreiben, Veröffentlichungen, Ansichtskarten . . . . .	„ 586.11
Verwaltung: Einziehung der Mitgliederbeiträge, Austeilung der Zeitschrift, Porti . . . . .	„ 350.43
Verschiedene Ausgaben . . . . .	„ 14.15
	<u>ℳ 15 562.83</u>

Kassenbestand am 1. Januar 1910 . . . . . ℳ 16 572.48

Hannover, den 31. Dezbr. 1909. G. F. H. H. H., Kassierer.

Gepprüft und richtig befunden. G. Langhorst. F. W. Nieth.

## Fünfundzwanzigster Jahresbericht

erstattet für das Jahr 1909 in der Generalversammlung  
am 1. Februar 1910

im Auftrage des Sektionsauschusses vom Vorsitzenden

Dr. Carl Arnold.

Zum fünfundzwanzigsten Male habe ich heute die Ehre, über ein vergangenes Vereinsjahr zu berichten. Da eine am Tage der Gründung der Sektion erscheinende Festschrift das seit Bestehen der Sektion Angestrebte und Geleistete, sowie das Sektionsleben ausführlich schildern wird, beschränke ich mich darauf, zu betonen, daß die Sektion ohne jede Selbstüberhebung alle Ursache hat, mit dem, was sie in der Zeit ihres Bestehens für sich, für den Gesamtverein und für die Erschließung und Vereisung der Alpenwelt leistete, zufrieden zu sein.

Das Hannover-Haus wurde im Herbst 1909 während des Baues von Arnold, Fricke, Kranoth und E. Zucker inspiziert, und im Oktober der Rohbau trotz ungünstiger Witterung vollendet; ob aber das Haus schon 1910 dem Verkehr übergeben werden kann, ist von den Witterungsverhältnissen des Frühommers abhängig, da noch Mängel, welche sich bei der Besichtigung ergaben, vom Bauunternehmer Abentung in Bockstein beseitigt werden müssen. Wir sind Herrn Stadtbauinspektor Kengeneyndt, welcher die Mängel zuerst feststellte, sowie Herrn Stadtbaumeister Massing, welcher im Oktober nochmals nach Mallnitz reiste, um den Bau genau zu untersuchen, für ihre aufopfernde Tätigkeit und ihre umfassenden Berichte zum größten Danke verpflichtet. Sämtliche Einrichtungsgegenstände sind beschafft und befinden sich bereits in Mallnitz.

Wie vorauszusehen, brachte die neue Lanerubahn einen enormen Aufschwung in den Besuch des Aufogelgebets. Die alte Hannoverhütte wurde von 775 Touristen besucht und war infolgedessen

häufig so überfüllt, daß die Führer im Freien nächtigen mußten. Trotzdem in Mallnitz und Bockstein die Touristen verwarnt wurden, nicht zu spät auf die Hütte zu gehen, oder ihnen mitgeteilt wurde, daß die Hütte bereits vollbesetzt sei, trafen doch oft in der Dunkelheit noch zahlreiche Besucher ein, die dann große Enttäuschung zeigten, wenn sie auf dem Fußboden, den Bänken und Tischen des Schlafsaales schlafen mußten. Die Vorwürfe, daß wir nicht den Neubau schon früher begonnen hätten, werden dadurch entkräftet, daß vor der Vollendung der Tauernbahn die Arbeitslöhne und Materialpreise unerschwingliche waren, und die Vorwürfe über die primitive Bewirtschaftung müssen wir deshalb zurückweisen, weil wir überhaupt froh sein mußten, für diesen Sommer zwei einigermaßen geeignete Burschen dazu zu finden; weibliches Personal hatte nicht den Mut, oben zu bleiben, so lange noch die vielen fremden Arbeiter über den hohen Tauern wanderten.

Nachdem es uns gelungen ist, die Sektion Hagen zur Übernahme und zum Umbau des bis jetzt dem Lande Kärnten gehörenden Schutzhauses am niederen Tauern zu gewinnen (auch die Sektion Moravia und die alpine Gesellschaft Krummholz in Wien hatten sich in zweiter Linie zur Übernahme bereit erklärt), werden wir den Bau des Weges vom hohen zum niederen Tauern und von dort zur Feldseescharte ausführen, nach dessen Vollendung eine großartige Höhenwanderung von der Osabrückerhütte zum Hannoverhaus und weiter zum Tauernhaus, zur Duisburgerhütte, zum Sonnblid- und Seebichlhaus bis zum Glocknerhaus ermöglicht wird.

Die Kosten dieses Wegbaues sind aber so hohe, daß wir ihn ohne Unterstützung des Gesamtvereins und der Nachbarsektionen nicht ausführen können.

Der Bau des Hannoverhauses, das 250 Meter höher liegt, wie die alte Hannoverhütte, erfordert die Neuanlage abkürzender Wege zum Antogel, zum hohen Tauern und zur Glendhart, auch die Schaffung eines Weges zur Schmidhütte im Dössental ist anzustreben, damit die vorerwähnte Höhenwanderung auch von dieser Hütte aus angetreten werden kann, wobei wir auf Mitwirkung der S. Graz hoffen.

Das Kaiserin Elisabeth-Haus wurde von Herrn Bachmann und Frau, sowie von Arnold, Fried und Kranold inspiert

und gab zu keiner Beanstandung Veranlassung; besucht wurde das Haus von 1080 Touristen, eine so geringe Frequenz, wie seit 1902 nicht mehr eingetreten war. Veranlaßt ist diese Abnahme, wie vorauszu sehen war, durch den Bau des Teplitzer Konkurrenzhauses, das laut Bekanntmachung der Sektion Teplitz in den Mitteilungen über 500 Besucher aufzuweisen hatte, woraus die Sektion Teplitz den Schluß zieht, daß die Erbauung des Hauses ein Bedürfnis war und auf das Freudigste begrüßt worden sei und woraus sich der weitere Schluß ergeben würde, daß auch für solche Konkurrenzbauten an anderen Orten zu sorgen ist, da diese Bauten ohne Zweifel stets besucht werden, wenn von ihnen aus ein Gipfel 20 Minuten rascher zu erreichen ist; die weitere Angabe der Sektion Teplitz, daß die 11 Betten des Hauses oft nicht genügten, um den Andrang von den in den 10 Wochen der Bewirtschaftung übernachtenden 214 Personen aufzunehmen, sodaß Touristen in unserem Schutzhaus Unterkunft suchen mußten, überlassen wir der Beurteilung der in die Verhältnisse eingeweihten Leser.

Der Weg vom Freiger herab zum Becher und von dort zum Gletscher wurde bequemer angelegt, und ferner wurde ein Weg in den Ostwänden des Bechers gebaut, um auch weniger Geübten den Abstieg zur Freigerhart zu erleichtern. Der Wegbau vom wilden Freiger zur Dresdenerhütte konnte wegen der furchtbaren Schneefürme nur begonnen werden. Wegen des Baus eines Abkürzungsweges von der Magdeburgerhütte zum Becher sind wir mit der Sektion Magdeburg in Unterhandlung.

Während uns seinerzeit die größten Schwierigkeiten bei der Neuanlage von Wegbauten im Bechergebiet gemacht wurden, wären wir hoch erfreut, wenn sich bei uns Sektionen meldeten, welche uns einen Teil der geschaffenen und noch zu schaffenden Wegbauten in unseren Arbeitsgebieten abnehmen würden. Der Sektion Duisburg schenken wir den von uns mit großen Kosten gebauten 10 Kilometer langen Weg von der Mannhardhütte bis zur Gussenbauerhütte, der Sektion Mallnitz den Wegbau auf die Lonza und die Marezenspize, der Sektion Offen die Weganlage Becher-Gurgl vom Timmlstal an, zu der uns der Grunderwerb allein mehrere 1000 Kronen gekostet hat, die 11 Kilometer lang ist.

Die Genehmigung zur Verpachtung des Gast- und Schankgewerbes auf dem Becherhause wurde uns am 3. Juni von der K. K. Bezirkshauptmannschaft Brigen erteilt.

Nachdem durch Beschluß unserer vorjährigen General-Versammlung die Eintrittsgebühr auf dem Becherhause aufgehoben wurde, hat die diesmalige General-Versammlung zu bestimmen, ob die Übernachtungsgebühren nicht herabzusetzen seien.

Im vergangenen Jahre baute die Berg-Verwaltung in St. Martin am Schneeberg ein neues, schönes Wirtshaus mit 10 Betten in sechs Zimmern; es wird nun die Besteigung des Bechers über Schneeberg stark zunehmen, da man von hier aus nur 800 Meter zu steigen hat, ohne den geringsten Höhenverlust, während von Ridnaun über die Teptligerhütte, infolge der Errichtung derselben an einem falschen Plage, fast 300 Meter an Höhe verloren gehen. Der Raindistollen, durch den man bisher auf dem Wege von Ridnaun nach Schneeberg gehen konnte, und so eine halbe Stunde Weg abkürzte, darf laut Mitteilung der Bergverwaltung nicht mehr begangen werden.

Mit dem 1. Januar 1910 traten die neuen Satzungen des Alpenvereins in Wirkung. Der Alpenverein wählt seinen Ausschuß von jezt an nicht mehr alle drei Jahre aus einer bestimmten Sektion, sondern aus den verschiedenen Sektionen für die Dauer von 5 Jahren. Alle beratenden Unterausschüsse kommen in Wegfall, dafür wird der Ausschuß von 10 auf 25 Mitglieder erhöht, von denen die den Verwaltungsausschuß bildenden 6 Mitglieder am Wohnorte des jeweiligen ersten Vorsitzenden wohnen müssen. Infolge dieser Neuorganisation scheidet auch unser Mitglied Grelle aus dem Weg- und Hüttenbauausschuß aus, dem er 5 Jahre als Stellvertreter und 5 Jahre als Beisitzer angehörte. Die neuen Statuten gestatten auch die Aufnahme von Familienangehörigen der Mitglieder zu ermäßigten Preisen (Näheres auf der letzten Seite des Jahresberichtes).

Ueber das innere Vereinsleben ist folgendes zu berichten: Der Besuch der Wochenversammlungen, Ausflüge und Vorträge ließ nichts zu wünschen übrig.

Geschenke erhielten wir von E. Arnold 12 alpine Bücher, von Herrn Justizrat Gravenhorst vier Bücher, von Herrn

Auspektor Witte ein wertvolles Werk, von Herrn Amtsgerichtsrat Matthaei 14, von Herrn Major Stükel 3 Jahrgänge der „Mitteilungen“, von Herrn Wellhausen ein Bild zur Verlosung beim Alpenfest, vom Riesenmoibl aus Ridnaun bei ihrer Anwesenheit in Hannover deren Bild mit Dankadresse in schönem Rahmen.

Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1910 825, ausgetreten sind 48, neueingetreten 78, durch den Tod verloren wir die Herren Dr. Berthold, Dr. Brandes, E. A. Dreher, E. Fiedeler, Grebenstein, Hölcher, Gunaus, Reusche, sowie unseren hochverdienten langjährigen früheren Kassierer E. Lübrecht.

Das Mitgliederverzeichnis erscheint dieses Mal in der Festschrift.

Unserem Ehrenmitgliede Stüdtl und unserem Mitgliede B. Körtling gratulierten wir zum 70. Geburtstag.

Am 5. Januar war die ordentliche Generalversammlung, welche folgende Beschlüsse faßte:

- a. Die Eintrittsgelder auf dem Becher werden aufgehoben.
- b. Die Hütten sollen gegen Einbruch versichert werden.
- c. Der Weg nach Gurgl soll der Sektion Essen, der über die Feldseescharte nach dem Somblid der Sektion Duisburg umsonst abgetreten werden; es sollen Tafeln aufgestellt werden mit der Aufschrift: „Erbaut von den Sektionen Hannover und Essen“ und „Erbaut von den Sektionen Hannover und Duisburg“.
- d. Zur Feier des 25 jährigen Jubiläums soll ein größeres Fest veranstaltet und eine Festschrift herausgegeben werden. Die 29 Jubilare sollen silberne Ehrenvereinszeichen erhalten, welche am 25. Gründungstage, dem 18. April 1910, zur Verteilung kommen.

Am 14. Januar wurde im Tivoli ein Bauernball abgehalten. Wir danken hiermit nochmals allen, welche sich um den Verlauf des Festes Verdienste erworben, auf das Beste, und bringen nachstehend den Bericht des „Hannov. Tageblatts“.

„Nun ist das schöne Fest schon wieder gewesen! Eigentlich sollte ja gar kein sein in diesem Jahre, weil wir im nächsten das fünfundsamantzigste Stiftungsfest feiern, aber dann hätte doch was gefehlt!

Und die starke Beteiligung von jung und alt zeigte, daß der Vorstand mit seinem Entschlusse durchaus den Ansichten der Sektionsmitglieder entsprochen hatte. Sie waren alle wieder da, die seit langen Jahren das

Winterfest des Alpenvereins als das schönste Fest der Saison nicht verfäumen, und sie hatten alle auch den rechten „Hamur“ mitgebracht, dieses rätselhafte Etwas, das uns ganz selbstverständlich erscheint, wenn es da ist, das wir aber leider so oft vergeblich da suchen, wo wir es erwartet hatten. Im Alpenverein ist es aber immer da, denn da fühlt es sich wohl, weil es jedem willkommen ist.

Wie sagte doch Arnold in seiner poetischen Begrüßungsansprache?

Weil heunt zu unserm Alpenball  
Erschienen is die Freundschaft all  
Von nah un fern, von weit un breit,  
Hob'n wir die allergrößte Freid'.  
Drum rus i Ent als Willkomm zu:  
Grüß Gott, Ent Madeln un Ent Bu'!  
Grüß Gott, Ent Leuteln vom Verein,  
Grüß Gott, die Ihr als Gäst' lehrt ein!  
Heunt weht a Bergluft, schneidt, a'hund,  
Für Sorgen gibt es heunt la Stund,  
Heunt gibts lan Rang, heunt gibts lan Stand,  
Heunt sein mir Bauern miteinander!  
So hab' i mir das Fest auch dacht,  
Un so wirds sein, habts ds mitbracht  
A gute Stimmung, Fröhlichkeit,  
Den rechten Takt un do a Schneid,  
Dann muß a jeb's gekrechen ein  
Ja, gemütkl is in Umverein!  
Und no zulezt doham im Bett  
Sollts alle sagen: Dös war nett!  
Drauf woll'n ma jekt die Glaseln heben:  
Un die heunt da san, sollen leben!

Wenn das im Alpenverein überhaupt nötig wäre, solche Begrüßungsworte aus warmem Herzen würden die Brüste schlagen von einem zum andern. Aber wer schon den Saal betrat, den Dekorationskunst wieder mit ragenden Tannen und imitirten Bergeshöhen zu einem stimmungsvollen Festplatz umgewandelt hatte, wer die freudig erwartungsvollen Mienen der Bauern und Bäuerinnen sah, welche zum Feste erschienen waren, bei dem gab's kein Fragen mehr, ob man sich amüsieren würde.

Spaß, wo soviel Jugend und Schönheit versammelt war! Denn die Madeln! „Kruzitürken!“ wie der Wurzelsepp mit einem kräftigen Schlag auf die nachigten Knie sich verschwor, „dös laß i mer a'fallen! Da geh' i sobald nit doham!“

Da war auch wieder der „Kazi“ mit seinen Musikanten, die fröhliche Weisen in den Saal schmetterten, und am Vorstandstisch, wo Arnold, Höfen und Bachhaus mit einem Stabe von Tafelmeistern die Honneurs

machten, sah man die bekannten Gesichter derjenigen, die mit der Kunst und dem Humor die Feste des Alpenvereins zu verschönen pflegen.

Sunächst erhielt indessen Herr Rufmann das Wort. Mit den dampfenden Tellern und Schüsseln ließ er seine Kellnerschar ausschwärmen, um seinen Gästen des Leibes Nahrung zu bieten. Ist es schon eine verantwortungsvolle Aufgabe, so vieler Hunderte Appetit zu stillen, so noch besonders bei einem so reichen Unterhaltungsprogramm, wo unberechenbare Zwischenfälle die Ursache sein können, daß der Braten kalt oder das Eis warm wird. Aber es klappte zu aller Zufriedenheit, und die Kellner atmeten erleichtert auf, als sie den Käse servierten, ohne daß sich Professor Arnolds gefürchtetes „Donnerwetter“ entladen hatte.

Als die Suppe gegessen und das erste gemeinschaftliche Lied gesungen war, leitete Richter mit einer reizvollen Bithersantastie „Die Mirzal im Sonntagsstaat“ die Reihe der Vorträge ein. Den beliebten Virtuosen, der sich weiterhin auch durch die musikalische Begleitung der Gesänge verdient machte, lohnte rauschender Beifall. Dann ging's vom tiroler Hochland mit raschem Sprunge zum Deistergebirge. Der „Calenberger“ kam zu seinem Rechte durch Rodewalds Heiterkeit entkesselnde Geschichte vom „Heinrich, der die Bippollen holte“.

Frau Menzieshausen und Herr Riberauer als Picarde und bairischer Jäger wußten in dem flotten Lustspiel „Der blaue Teufel“ das Interesse in lebhaftestem Maße zu fesseln, und mit hellem Jubel wurde Fräulein Garben begrüßt, deren Deklamationen in bayerischer Mundart stets eine besonders gern gehörte Nummer beim Alpenfest bilden.

Jetzt legt die Riberauer'sche Kapelle zum Schußplattler ein. Zwei gewandte Paare treten an, die Herren Bullinger und Hoffmeyer, die Damen Fräulein Constantin und Fräulein Seifert. Die können's mit allen echten „Tegetseern“ und anderen Schußplattlern aufnehmen. Mir täten vier Wochen alle Knochen im Leibe weh, wenn ich's dem „Franz!“ und dem „Sepp“ gleich tun sollte.

Nun erscheint ein wohlbekanntes Gesicht auf der Bühne, Ahrens ist's, der Mann des Humors, dessen Programm ebenso unerhöpftlich ist, wie sein Register an drastischen Gesichtsausdrücken.

Inzwischen ist die Uhr auf Zwölfe herangerückt. Bankdirektor Hentlein gibt unter allseitigem Beifall dem Danke an die Künstler und Mitwirkenden Ausdruck, man zündet die Zigarre an, wünscht sich „gelegnete Mahlzeit“ und unternimmt dann eine Refognosizierung des Festplatzes.

Natürlich geht's zuerst zur Rutschbahn. „Ist die aber steil diesmal! Ob sie auch sicher ist?“ — „Dat will ed aber meinen“, sagt Bachhaus, der als Vergnügungsrat wirkt, „ed bin'r veirmal hinuern anner 'runner 'erutchet taur Probe!“ — Damit ist freilich die Belastungsprobe bestanden. Bald laufen jung und alt zu zweien und mehreren unter lautem Lachen von der Höhe zu Tal und werden es nimmer müde.

Am Scheibenstand wird fleißig geknallt, Regel werden geschoben, daß die Neunen nur so purzeln, und als der große Saal geräumt ist, da loden die süßen Tanzweisen die Baare nicht vergebens. Bald wiegen sie sich zu Hunderten im Walzerakte, und über dem bunten Bilde liegt der ganze Stimmungszauber, der von einer Menge frohgestimmter Menschen ausströmt.

Wer aber des Tanzes Freuden nicht huldigen oder von ihnen ausruhen will, der findet draußen am Bierbuffet lustige Gesellschaft. Aus mächtigen „Maßkrügen“ schlürfen hier Männlein und Weiblein den edlen Gerstenjaft, und manch fröhliches „Prosit der Gemütlichkeit“ klingt durch die Hallen. Man braucht nur zuzulangen, es ist immer jemand da, der gerade eine Runde bezahlt, und da wird nicht so genau gezählt. Dann nimmt man eine Schöne an den Arm — auch dabei braucht man nur zuzulangen — und zieht wieder zum Festplatz, wo es immer neue Bilder gibt.

Das muß man sagen, fast durchweg bekommt man hübsche Kostüme zu sehen. Jägers Atelier hat fast seine sämtlichen „Bauern“ ausverkauft, aber auch manch echtes Kostüm aus eigenem Besitz erregt die Bewunderung. Und die sichs am einfachsten gemacht haben, erregen am meisten Aufsehen. Vorsteher Mögler aus Limpelhagen mit seiner samtmanchesternen Hose und dem Abendmahlsvest ist eine prächtige Figur, sein Landmann im blauen Kittel ebenfalls und nun erst der „Mürker“ in dem schabigen Dreilanzuge und der Soldatenmütze!

Spät ist es geworden, ehe die Ausbauerndsten sich trennen konnten von dem wieder einmal in jeder Beziehung schön verlaufenen Feste. Und der Jugend war es selbst dann noch zu früh.“

Am 7. Januar (Familienabend mit Lichtbildern) sprach Herr Mengenehndt über das Engadin.

Am 6. Februar wurde die herkömmliche Wintertour nach dem Brocken gemacht.

Am 4. Februar (Familienabend mit Lichtbildern) sprach Herr Hakenholz über Bergtouren am Gardasee.

Am 16. Februar erfreute uns Herr Wellhausen mit selbst-aufgenommenen Lichtbildern aus der Heide.

Am 4. März (Familienabend mit Lichtbildern) sprach C. Arnold über seine Touren in der Sahara und der Kabyrie.

Am 16. März hielt Herr Dr. Meyker einen Vortrag über seine Reise nach dem Orient.

Am 1. April (Familienabend mit Lichtbildern) sprach Herr Professor Ahrend-Braunschweig über den Vesuv und Pompeji.

Am 8. April fand ein Ausflug nach dem Silberheimer Walde statt.

Am 10. April sprach Herr Wittkopp über seine Reise mit einem Hochseefischereidampfer.

Am 20. April führte C. Arnold großartige Lichtbilder aus dem Antogel- und Sonnablickgebiete vor, welche von Herrn Ludwig Straubinger in Gastein aufgenommen und uns in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt wurden.

Am 5. Mai folgte Dr. Arnold einer Einladung der Sektion Duisburg, um daselbst einen Lichtbildervortrag über deren Güttengebiet im Würtentale zu halten.

Am 18. Mai wurde eine Harzfahrt unternommen, an der sich 23 Personen beteiligten.

Am 5. Juli wurde die Lanerabahn eröffnet und dadurch das von uns zuerst den Alpinisten erschlossene Mallnitztal in 18 Stunden von Hannover erreichbar, also in der gleichen Zeit, wie Sterzing. Während aber von letzterem Ort aus noch 10 Stunden zur Besteigung des Beckers nötig sind, gelangt man von Mallnitz in 4 Stunden zum neuen Hannoverhaus, welches 2700 Meter hoch gelegen, ebenfalls ein Gipfelhaus ist, aber gefahrlos ohne Führer besucht werden kann.

Mallnitz ist infolge seiner herrlichen Lage und der von dort zu Fuß und mit der Bahn zu machenden Ausflüge (Gastein 20 Minuten, Millstädtersee 1½ Stunden, Klagenfurt und Wörthersee 2½ Stunden) als Sommerfrische bestens zu empfehlen.

Am 9. September war die Generalversammlung des Alpenvereins in Wien, an der von unserer Sektion 36 Damen und Herren teilnahmen. Wir sagen der Sektion Austria für die den Festteilnehmern bereiteten herrlichen und unvergeßlichen Stunden auch hier nochmals den tiefgefühltesten Dank.

Am 11. Oktober war eine außerordentliche General-Versammlung, welche dem engeren Festanschuß für die Feier des 25 jährigen Jubiläums einen Kredit bis 8000 Mark bewilligte. Hierauf berichtete Herr Rechtsanwalt Poppelbaum über den Verlauf der General-Versammlung in Wien.

Am 22. Oktober (Familienabend) führte E. Arnold Lichtbilder von Alpentrachten vor, worauf eine Ausstellung von Volks-trachten durch die Firma Wallach in München erfolgte.

Am 2. November sprach Herr Bretthauer über die Alpenvereinsreise nach Bosnien. Nach dem Vortrage erfolgte eine Kostprobe der Produkte der Firma Maggi, veranstaltet durch deren hiesigen Vertreter, Herrn Vogel.

Am 9. November führte Herr Wellhausen von ihm aufgenommene prachtvolle Lichtbilder aus der Heide vor.

Am 16. November fand das herkömmliche Genseneffen im großen Livolsaale statt und sprechen wir hiermit den geehrten Künstlern und Dilettanten, welche den schönen Abend durch ihre Unterstützung ermöglichten, hiermit nochmals unseren verbindlichsten Dank aus. Der Verlauf des Abends wird vom hannoverschen Tageblatt folgendermaßen geschildert:

„Die Bäume, sie starren blätterlos,  
 Zu Eis kälteren Flüsse und Sümpfe,  
 Der Jüngling zieht an die dickere Hof,  
 Die Jungfrau wollene Strümpfe.“

Das ist die Zeit, da mußt du gehn — — zum Herren-Abend im Alpenverein nämlich. Nun ist er schon wieder gewesen, der schöne Abend, auf den man sich das ganze Jahr freut, den Professor Arnold mit Recht den höchsten Feiertag für den Alpenverein nannte in seiner Begrüßungsrede.

Ich weiß nicht, ob der Herrenabend mit der Sektion Hannover des Alpenvereins zugleich sein 25jähriges Jubiläum feiert im nächsten Jahre. Aber „historisch“ ist er jedenfalls schon geworden, und zwar weit über den Rahmen der Sektion hinaus. Die steigende Teilnehmerzahl — auf zweieinhalbhundert war sie diesmal gewachsen — hat es mit sich gebracht, daß man aus den kleineren Räumen, Münchener Bierhalle, Grand Hotel, Bairischer Hof, Hansahaus, Künstlerhaus, übergestelbt ist in den Livolsaal, der ja nun vor der Hand genügen dürfte, auch wenn die Zahl der „Genssen-Esser“ noch weiter wächst.

Daß mit dem Wechsel des Lokales der Charakter des Festes nicht gewechselt hat, ist jedenfalls ein Beweis für die starke Eigentümlichkeit dieser Veranstaltung. Macht man doch meist die Erfahrung, daß die Gemütlichkeit im kleineren Kreise und Raume besser und früher zum Durchbruch kommt.

Aber beim Herrenabend des Alpenvereins ist Fröhlichkeit Pflicht, so dekretierte auch am Dienstag-Abend der Vorstand wieder, und da Professor Arnold „Zug in seiner Kolonne“ hat, so konnte es nicht fehlen,

daß sich jeder bemühte, dieser Pflicht zu genügen. Der erste gemein-schaftliche „Rantus“ gab gewissermaßen auch die Lösung dazu aus:

„Und wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang,  
 Immer rafft und schafft im Gewähle,  
 Der bleibt ein Narr sein Leben lang,  
 Erkennt die schönsten Gefühle!“

Raum hat die Suppe die „Grundlage“ geschaffen, so beginnt auch schon das „Programm“ des Abends, das diesmal ein schier unerschöpfliches werden sollte.

Andor Boor eröffnete den Reigen. Noda Noda und „Otto Erich“, unser leider so früh verstorbenen Landsmann, sind die Autoren, von deren Geistesblitzen der Künstler einige ausleuchten läßt.

Da betritt eine seltsame Prozession den Saal. Schwarzbraune Gamsbockfelle werden gleich Jagdtrophäen durch den Saal getragen. Seitdem einmal Kästlerzungen behaupteten, Hammel wild gemacht, sei im Geschmack vom Gamsbraten nicht zu unterscheiden, läßt der Vorstand jedesmal den „Beweis“ antreten.

Dann beginnt eine halbstündige würdevolle Attacke auf die Schaffeln, die Berge Sauerkraut und Knödel werden geschleht und der zufriedene Ausdruck auf Aller Mienen zeigt, daß die große Magenfrage dieses Tages glücklich gelöst ist.

Dazu spielt Riberauers „Dachauer-Orchester“ zündende Weisen, Fuchzer erkönen und Alpenlieder und man fühlt sich bald in der richtigen Stimmung. Unsommer, als dann auch noch Richter mit dem prächtigen Bühnenvortrage „Die Miral im Sonntagsstaat“ angenehme Erinnerungen an die Lage wachruft, wo der Alpinist draußen weilt im Gebiete der schneebedeckten Bergriesen.

Mit lautem Beifall wird Battisti's Erscheinen auf dem Podium begrüßt. „Das Frührot leuchtet ins Tal hinein“ ertönt es von seinen Lippen. Schade, daß das Lied so kurz war!

Freudiges Hallo begrüßt Herrn Strauß, den famosen Interpreten „Ihrlicher“ und anderer Dichtungen. Nicht allein, was er vorträgt, findet aufmerksamstes Interesse, sondern auch wie er es vorträgt. Das muß man an Ort und Stelle empfinden, um es voll zu würdigen.

Gut, daß etwas Musik dahinter kommt, damit man sich wieder verschlafen kann. Kammermusiker Steinmeyer läßt uns in dem Nocturno von Chopin seine empfindsame Seele, in der Czardasszene von Subay seine sinken Hände bewundern.

Dann gibt es eine besondere Attraktion. Direktor Stein vom Deutschen Theater produziert sich — in seinem Leben zum ersten Male, wenn auch sonst in literarischer Hinsicht nicht ohne Vergangenheit — als Dialektdichter. „Auf der Alm da gib'ts ka Sünd'“, heißt das Bem. Der Dichter kann mit seinem Erfolge ebenso zufrieden sein, wie der Vortragende.

Nun geht es, nachdem die letzte Käsekrone ihres Inhaltes ledig geworden ist, in bunter Reihe weiter. Das reine Cabaret. Herr Breitbauer als Virtuose auf der Mundharmonika, Professor Arnold als „Conferencier“ und humorvoller Conférencier, Richter als in allen Sätteln gerechter musikalischer Leiter und Begleiter, Regisseur Tischler als stimmbegabter Barde mit der „Nouna Wana-Parodie“, Regisseur Eibenack als Festredner aus Ostpreußen.

Dann bringt Kammermusiker Menz mit seiner Bassklarinette wieder höhere Musik in das Programm, Redakteur B. Kobewald läßt seinem „Brelkäst“ auf allseitigen Wunsch die „Bipollen“ folgen und findet für sein Galenberger Blatt lachende Hörer. Herr Bagmann bringt den seligen Daniel Bartels, den famosen „Hamburger Blattblüthen“, zu Ehren, Herr Fulbner pfeift der Gesellschaft was, aber mit Klavierbegleitung, und dann spielt Herr Ahrens, der schon längst Ersehnte, seine nie verklingenden Trümper aus.

Schon glaubt man, nun sei der Höhepunkt des Abends erreicht, aber Arnold hat noch eine Ueberraschung in petto. Er hat das Wiener Elite-Damen-Orchester aus der „Königshalle“ herüberholen lassen.

Die Rücksicht darauf, daß die meisten Teilnehmer des Abends mehr oder weniger stark verheiratet sind, verbietet mir, von den Erfolgen der Künstlerinnen allzuviel Aufhebens zu machen. Aber schön war die Musik! So schön, daß unsere Kammermusiker neidisch wurden.

Es war schon spät, als Rechtsanwalt Poppelbaum in seiner Dankesrede an die Mitwirkenden die kühne Hypothese aufstellte, daß Friedrich von Schiller zweifellos Mitglied des Alpenvereins gewesen sei und die berühmte Sentenz „Ernst ist das Leben, heiter die Kunst“ am Morgen nach einem Herrenabend geprägt habe.

Noch später aber war es, als die Lehnen der fröhlichen Runde durch den miserablen Schlappschnee nach Hause oder zum Café gingen. Nun können sie sich wieder auf das nächste Gamsessen freuen!

Am 19. November (Familienabend) sprach Herr Kresmann über Siebenbürgen unter Vorführung schöner, uns vom Siebenbürgischen Karpathenverein gütigst geliehener Lichtbilder.

Am 1. Dezember sprach Herr C. Arnold in der Sektion Hagen über das Gebiet des Mallnitzer Lanerthausens.

Am 3. Dezember (Familienabend) hielt Herr Dr. Mühlstedt-Leipzig einen Lichtbilder-Vortrag über den Winter als Künstler und Arzt.

Am 10. Dezember war ein Familienabend des Tiroler Volksbundes, zu dem unsere Mitglieder eingeladen waren. Der Vorsitzende des Bundes, unser Mitglied Herr Dr. Kleinrath sprach über die Erhebung Tirols unter Andreas Hofer.

Am 14. Dezember berichtete Herr Mengenehndt über seine diesjährigen Wanderungen in Steiermark, Kärnten und Krain.

Eine seit mehreren Jahren bei jeder Mitglieder-Zusammenkunft durch Herrn H. Bachmann veranstaltete Geldsammlung zur Verwendung beim 25-jährigen Stiftungsfeste hat jetzt die Höhe von über 1000 Mark erreicht; von diesem Betrage werden nach Bestimmung der Geber in erster Linie Erinnerungszeichen für die Teilnehmer am Jubiläums-Alpenball beschafft, der Restbetrag soll zur Beschaffung neuer alpiner Prospekte für die Saaldekoration dienen.

Herrn H. Bachmann sagen wir auch hier den herzlichsten Dank für seine unermüdete Sammeltätigkeit und die Verwaltung des Fonds, und ebenso unserem Mitgliede Fräulein H. Fischer für die rührige Unterstützung der Geschäftsstelle.

Die Leitung der Sonnabendausflüge lag wieder in den bewährten Händen des Herrn A. Bachhaus, Oberstraße 10. Wer schriftliche Einladung zu diesen Ausflügen wünscht, wolle dies Herrn Bachhaus mitteilen.

Den Verkauf der Karten und die Anordnung der Plätze bei Festlichkeiten, ferner die Abgabe der Bücher aus der Bibliothek besorgte wieder Herr G. Jhßen; der neue, mit der Festschrift erscheinende Katalog der Bibliothek wurde von Herrn Major Stümpel verfaßt, den musikalischen Teil unserer Festlichkeiten hat Herr Musiklehrer Richter, ebenso unermüdet wie früher, geleitet. Den Herren Oberlehrer Lactner in Mallnitz, O. Manhardt und K. K. Notar Lindner in Obervellach, sowie K. K. Advokaten Dr. Huber in Spittal und Dr. Mader in Brigen sind wir für ihre selbstlose Unterstützung in Angelegenheiten des Hüttenbaues zu großem Danke verpflichtet, ferner der Sektion Gaslein für Besorgung von Wegreparaturen, Herrn Pfarrer Mayr in Oberhofen, Herrn Dekan Dr. Schmidt in Freienfelde und Herrn Landessekretär Schußmann in Klagenfurt für gütige Auskünfte, Herrn Söhlmann sen. für die Herstellung der Rutschbahn beim Winterfeste, der hiesigen Presse für das allezeit unserer Sektion gewidmete Interesse, den Nachbarsektionen, sowie verschiedenen hiesigen Vereinen für freundliche Einladungen.

Mit der heutigen Versammlung erlischt die fünfjährige Tätigkeit des bisherigen Sektions-

ausschusses und indem derselbe seine Ämter in Ihre Hände zurücklegt, dankt er Ihnen zugleich für das allezeit bewiesene Vertrauen und Wohlwollen und die tatkräftige Unterstützung. Sein Wirken hat in der Zeit seiner Tätigkeit das innere Vereinsleben gestört, während die Sektionsleitung durch heisse Kämpfe nach außen lebhaft beschäftigt wurde.

Möge in dem nun beginnenden zweiten Vierteljahrhundert ihres Bestehens die Sektion Hannover bei ihren Mitgliedern das gleiche Interesse und die gleiche Opferwilligkeit vorfinden, wie in dem vergangenen und möge dementsprechend unsere Sektion auch fernerhin wachsen, blühen und gedeihen wie bisher.



## Verzeichnis der Touren,

welche dem Vorstande mitgeteilt wurden.

\* = führerlos.

Kengenevndt: Böhmisches-Bayerischer Wald — Salzkammergut — Gesäuse — Hochwand — Lamischachturm — Dobratsch — Mittagskogel — Triglavgebiet — Hannoverhütte — Anfogel.

Arnold, Carl: Schiltorn — Große Windgälle — Scheerhorn — Claridenstock.

Arnold, Carl und Frau und Dr. Behr: Chamony — Mer de glace — Chapeau. Rocher de lahe — Brienzler Rothorn — Salève — Ubelboden — Faulenmoospaß — Zweifsimmen — Montreux und Umgebung — Brevent.

Arnold, Carl und Fried, Herm.: Hannoverhütte, Anfogel, Grauleitenspitze, von der Hannoverhütte zum hohen und niederen Tauern, von da zur Duisburgerhütte, zum Sonnenlied und zur Seebichlhütte. Hofmannsweg — Ablersruhe — Großglockner — Stüblhütte — Schußhütte — Rudolphhütte — Stubachtal. Magdeburgerhütte — Aglsjoch — Becher — Schwarzwandspitze — St. Leonhard. Glurns — Forstheimerhütte — Val Uina — Nemüs. Pfänder — Aled — Obladis — Hochgallmig — Vandek.

Bachmann, S. und Frau (alle Touren führerlos): Söllenthalhütte — Jugspitze — Wiener-Neustädter Hütte — Schachen — Meiserhütte — Becher — Freiger — Seckofelhütte. Seckofel — Tre Croci — Kristallo — Dreizinnenhütte — Große Pinne — Seebichlhaus — Gr. Sonnenlied — Niffelscharte — Hannoverhütte — Anfogel.

Dr. B. Behr: Siehe Arnold.

Fried, Professor: Siehe Arnold.

Fuß, Paul: \*Bordere Delgrubenspitze (Ueberschreitung, Aufstieg erstmals über hinteren Eiskastenkopf und Nordostgrat) — \*Wahleispitze (Aufstieg von Osten, Abstieg erstmals bis Wachejoch über den Südwestgrat) — Wilsispitze — Brochkogel — \*Cima di Bezzana (Ueberschreitung) — \*Cima dei Bureloni — \*Cima di Cusoglio (neuer Weg über Nordostwand) — \*Cima della Madonna (Winklerweg, Auf- und Abstieg) — Simone della Bala (Nordwestgrat).

Fuß, Paul und Sondergeld: \*Cima di Fradusta — \*Cimone della Bala (Darmstädters Weg) — \*Cima di Bezzana — Cima della Madonna und Saß-Maor (Ueberschreitung Süd-Nord).

Füllgrabe, August (alle Touren führerlos): Claridenhütte — Claridenstock — Claridenhorn — Claridenpaß — Hüpfhütte — Scheerhorn — Großer Rytzen — Wilspeiz — Randen (Skitouren).

Bindlenspiß — Kofälpilspiß — Brännelstod — Hochfläsch — Scheienberg — Bodmattstod (Tagestour).

Drusberg — Uri, Kolstod — Dossenhütte — Wetterhorn — Wetterlimmi — Gaultihütte — Erwig, Schneehorn — Dollfußhütte — Schenkerjoch — Obaraarjoch — Rothornstättel — Finsteraarhornhütte — Finsteraarhorn — Grünhornküde — Concordehütte — Mettshorn — Jungfrau — Mönchjoch — Berglhütte — Mönch — Eismeer — Gr. Scheidegg — Rosenlani — Hochlaufen — Kaiserstod — Düsselstod (traversiert) — Viz Cambriales — Planura — Sandalp — Gr. Spannort.

Graeven, Heinrich: \*Brännstein — \*Vordere Karlspiße — \*Hintere Karlspiße — \*Totenkirchl — Dachstein — \*Matterriegel — \*Herzeturm — \*Bindl — \*Reitherspiße — \*Schrammacher — \*Dlperer — \*Gefrorene Wandspitze.

Grimpe, F. mit Fräulein Mathilde Grimpe: 1908: Schliersee — Wendelstein — Bahr, Bell — Ruffeln — Hinterbärenbad — Stripfenjoch — Wettersteig — Wandkogel — Hintersteinersee — Gruttenhütte — Bell am See — Schmittenhöhe — Moserboden — Salzburg — Schafberg — Simon, Hütte — Dachstein — Gosauseen — Zwielfelalpe — Golling — Gastein — Innsbruck.

1909: Kochelsee — Herzogenstand — Mittenwald — Innsbruck — Mayrhofen — Berliner Hütte — Schönbichlerhorn — Furtshaglhau — Dominicus-Hütte — Pittlerjoch — Sterzing — Ribnaun — Teplitzer Hütte — Becher — Schwarzwandcharte — St. Leonhard, Fischeinboden — Dreizinnen-Hütte — Misurinasee — Cortina — Falzarego — Bordo, Joch — Campitello — Karer See — Eggental — Bozen — Benegal — Rittnerhorn — Gardasee.

Jacobson, G. und Frau: Juunenstadt — Stuiden — Sonthofen — Oberstdorf — Nebelhorn — Prinz Euitpoldhaus — Hochvogel — Elbigenalp — Memminger Hütte — Parfeierspiße — Grins — Degtal — Gurgl — Karlsruher Hütte — Hochwilbe — Stettiner Hütte — St. Leonhard, Meran — Mendel — Mad. di Campiglio — Trient.

Kaher, Franz: Vorderkaiserfeldenhütte — Naunspitze — Pyramiden-  
spitze — Stripfenjoch — Ulmauer Tor — Elmauer Halkspitze — Gruttenhütte.

Fusch — Gleiwiger Hütte — Imbachhorn — Hoher Tenn — Heinrich Schwaigerhaus — Wiesbachhorn — Hinterer Bratschenkopf — Gfodnerin — Bodnarcharte — Hofmannsweg — Erzherzog Johannhütte — Groß-Gfodner — Glühhütte — Rals — St. Jakob in Deferegggen — Donner Höhentweg — Toblacher Mannhorn — Bonner Hütte.

Brager Wildsee — Seckof — Cortina — Col dei Bos — Travenanzesthal — Simojoch — Fanesalpe — Kreuzkof — Stern — Colfuschg — Bisciadusee — Bamberger Hütte — Boe — Bordoicharte — Bordoijoch — Bindelweg — Marmolata — Nürnberger Hütte.

Krimke, Justizrat: Brigen — Bloje — Schlüterhütte — Forcella de l'Ega — St. Ulrich — St. Leonhard — Stettiner Hütte — Hochwilbe — Karlsruher Hütte — Gurgl, Herzogenstand — Heimgarten.

Franold, Sanitätsrat: Tegernsee — Schliersee — Notewand — Wendelstein — Ruffeln, Bockstein — Hoher Tauern — Hannover, Hütte — Mallnig — Maresenpiße — Nürnberger Hütte — Freiger — Becher — Wilder Pfaff — Zuckerkütl — Becher — Sanktarpitze — Schwarzwandspitze — Schwarzwandcharte — Moos — St. Leonhard — Meran.

Godmann, Referendar: Teufelslöcher — Vertgenhütte — Hochkönig — Hopsbürgelhütte — Gr. Bischofsmühle — Reibgang — Dachstein — Hallstadt, Gastein — Hannoverhütte — Arnoldhöhe — Ankogel — Schwarzhornsee — Osnabrücker Hütte — Müllstädter See. Sryten — Große Pinne — Misurina Refugium Venezia — Belmo — Cortina — Gaerer Hütte — Seckofel — Brager Wildsee.

Gorenzen, Richard: Seryten — Fischeinthal — Drei Binnen-Hütte — Gr. Pinne — Kiental — Landro, Mallnig — Hannoverhütte — Ankogel — Ost-Grat — Osnabrücker Hütte — Kl. Glendcharte — Rößschachtal — Gastein.

Meher, Friedrich J. und Frau: Sächsische Schweiz — Prag — Wien (Generalverf.) — Kreuzenstein — Baden — Semmering — Nussee — Grundlsee — Hallstadt — Gosausee — Dachstein, Nchl — St. Wolfgang — Schafberg — Gmunden.

Sondergeld, H.: Siehe Fuß.

Wulff, F.: 1908. Nürnberger Hütte — Wilder Freiger — Becher — Wilder Pfaff — Zuckerkütl — Silberheimer Hütte.

Zwielfelstein — Hochjochspiz — Schnalfer Tal — Meran, Bozen — Jungbrunnental — Schlern — Grasleitenhütte — Perra — Fedajapaf, Bamberger Haus — Caprile — Nuvolau — Cortina — Tre croci — Misurina — See — Toblach, Bocksch — Heiligenblut — Hartner Haus — Pasterze — Hoher Gang — Rainzer Hütte — Ferleiten — Bell a. See.

1909. (Alle Touren führerlos.) Bahmann — Hoched — Königssee — Sagered, Wand — Funtenseehaus — Niemannhaus — Ramsfelder Charte — Saalfelden, Bell a. See — Kaprunerthal — Moserboden — Kapruner Törl — Rudolf-Hütte — Kaiser Törl — Rals — Vienz, Waidbruck — St. Ulrich — Langsojelhütte und Joch — Sellhaus — Campitello — Karersee — Welschnofen — Eggental — Bozen.

Dr. V. Tannen: Martigny — Col de Balme — Argentière — Vognau — Chapeau — Mer de Glace — Chanonix, St. Gervais — Contamines — Col du Bonhomme — Col des Fours — les Mollets — Col de la Seigne — Courmayeur — Mont de la Soye — Col Ferret — Orsières — Champex — Fionney — Mauvoisin — Cabane de Chanion — Zermatt — Breithorn — Wellenkuppe — Täschalp — Saas-See — Portjengrot (trav.) — Südfenzspitze (trav.) — Nabelhorn (trav.) — Gemmi — Hochjürekühütte — Kienthal.

## Mitteilungen.

1. Austrittserklärungen, Tourenberichte und Angabe der Wohnungsänderungen sind bis 1. Dezember des laufenden Jahres einzureichen.

Die Tourenberichte wollen auf einseitig beschriebenen Papier nach Muster vorstehend veröffentlichter Berichte eingesandt werden.

2. Die „Unterweisung für Mitglieder der Sektion“, welche alles für das Vereinsleben Wissenswerte enthält, wird an Mitglieder und Nichtmitglieder von der Geschäftsstelle abgegeben.

3. Beschwerden jeder Art, Reklamationen, Adressänderungen usw. sind ausschließlich an die Sektionsleitung zu richten, da der Zentralausschuß die direkten Mitteilungen von Mitgliedern nicht berücksichtigen kann.

Reklamationen der Mitteilungen und der Zeitschrift werden nur bis 4 Wochen nach deren Erscheinen berücksichtigt.

4. Wir machen auf unsere reichhaltige Bibliothek aufmerksam, welche sich jetzt bei Herrn G. Thien, Karmarschstraße 14, befindet, woselbst auch der neue Katalog abgegeben wird.

5. Die Wochenversammlungen finden jeden Dienstag im Restaurant Vier Jahreszeiten, Erdgeschoss, statt.

6. Wir bitten um Schenkung von Jahresberichten und Zeitschriften; dieselben werden auf Anmeldung abgeholt.

7. In der Geschäftsstelle G. Thien, Karmarschstr. 14, wird Auskunft über alpine Angelegenheiten, Vorträge, Feste usw. erteilt.

8. Den Ehefrauen unserer Mitglieder wird in den Alpenvereinsbüten die ermäßigte Gebühr zugewilligt, wenn sie im Besitz einer mit überkempelter Photographie versehenen „Damenkarte“ sind. Solche nur für das laufende Jahr gültige Karten werden unentgeltlich in unserer Geschäftsstelle abgegeben. Dasselbst erfolgt auch das Ueberstempeln der Photographien auf den Mitgliedsarten.

Ehefrauen, dem elterlichen Haushalt angehörige Söhne unter 25 Jahren und Töchter von Mitgliedern können bei Verzicht auf die Vereinschriften, gegen einen Jahresbeitrag von 6 Mark Mitglieder der Sektion werden. Die bisher einzelnen Sektionen in Form des Rückkaufs zugestandene Ermäßigung des Beitrags auf 8 Mark für solche Mitglieder, die auf den Bezug der „Zeitschrift“ verzichten, tritt von nun an nur dann ein, wenn auf den Bezug beider Vereinszeitschriften („Zeitschrift“ und „Mitteilungen“) verzichtet wird.

10. Wir bitten unsere Mitglieder, sich zur Abhaltung für Vorträge auch ohne vorherige Aufforderung anzumelden.

Mittwoch, 2. März, Tivoli, Familienabend. Herr Dr. Tirol: Wien: Das Zauberland der Oesterreichischen Niviera (Vorführung von in Naturfarben aufgenommenen Bildern, die Meisterwerke der Photographie sind, wie sie in Hannover noch nie gesehen wurden).

Dienstag, 15. März, Vier Jahreszeiten. Herr Professor Fric: Vom Anfoegel und Sonnblick.

Freitag, 1. April, Kasinoaal, Familienabend. Herr Dr. Meigt: Nach den vereinigten Staaten von Nordamerika (Lichtbildervortrag).

Montag, 18. April, Tivoli, 25-jähriger Gründungstag der Sektion Hannover. Festessen. Festrede von Dr. Arnold. Uebergabe der Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft. Verteilung der Zeitschrift. Musikalische und deklamatorische Vorträge. Gäste willkommen.

Donnerstag, 5. Mai, Herrenausflug nach dem Süntel.

Freitag, 13. Mai, Pfingstfahrt in den Solling (4 Tage).